

Kassel documenta Stadt

Magistrat



Landkreis Kassel
Kreisausschuss

BEREICHSPLAN

Rettungsdienstbereich Kassel

(Stadt und Landkreis Kassel)

in der Fassung vom 21.01.2016

Gem. § 15 Abs. 4 Hess. Rettungsdienstgesetz (HRDG)
vom 16. Dezember 2010

Inhaltsübersicht

- 1 **Vorbemerkung**
- 2 **Rettungsdienstbereich**
 - 2.1 Träger des Rettungsdienstes
 - 2.2 Fläche, Einwohnerzahl und –dichte
 - 2.3 Altersstruktur der Bevölkerung
 - 2.4 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen
 - 2.5 Hauptverkehrswege
- 3 **Zentrale Leitstelle**
 - 3.1 Dokumentation
 - 3.2 Interdisziplinärer Versorgungsnachweis (Ivena)
 - 3.3 Sonstige Aufgaben
- 4 **Struktur des Rettungsdienstes**
 - 4.1 Organisationsform
 - 4.2 Rettungswachenversorgungsbereiche und Einsatzzonen
 - 4.3 Methodik der Bedarfsermittlung
 - 4.3.1 Bemessung der Rettungswachenversorgungsbereiche
 - 4.3.2 Verfahren zur Bedarfsermittlung
 - 4.3.3 Ergebnisse der Hilfsfristüberprüfung
 - 4.3.4 Rettungswachenstandorte, Leistungserbringer, Fahrzeuge und Besetzzeiten
 - 4.3.5 Berg- und Wasserrettung
 - 4.4 Reservefahrzeuge
 - 4.5 Spezielle Transporte
 - 4.5.1 Infektionstransporte
 - 4.5.2 Adipösentransporte
 - 4.6 Personelle Besetzung der Rettungsmittel
 - 4.7 Notärztliche Versorgung
 - 4.7.1 Bodengebundene Notarztsysteme
 - 4.7.2 Bodengebundenes Notarztsystem für Sekundärtransporte (ITW)
 - 4.7.3 Luftrettung
 - 4.7.4 Baby-Notarztwagen
 - 4.7.5 Neuordnung der Notarztstandorte
 - 4.8 Digitale Patientendatenerfassung und Einsatzprotokollierung
- 5 **Einsatzdisposition**
- 6 **Beauftragung**
- 7 **Bereichs- und Landesgrenzen überschreitende Einsätze**
- 8 **Gemeinsame Fahrzeug- und Gerätebeschaffung**

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

9 Rettungsdienstliche Versorgung bei besonderen Gefahrenlagen

- 9.1 Erhöhung der rettungsdienstlichen Versorgung durch Zusammenschluss
- 9.2 Vorbereitende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr
 - 9.2.1 Erfassung von Personal und Einrichtungen
 - 9.2.2 Verstärkung des Rettungsdienstes
 - 9.2.3 Verstärkung der notärztlichen Versorgung
 - 9.2.4 Besetzung der Funktionen des „Leitenden Notarztes“ (LNA) und des „Organisatorischen Leiters“ (OLRD)
- 9.3 Maßnahmen bei der Gefahrenabwehr
 - 9.3.1 Verstärkung des Leitstellenpersonals
 - 9.3.2 Bildung eines Leitstellenstabes

Anlagen

- 1 Rettungswachenstandorte/Notarztstandorte
- 2 Rettungsmitteldienstpläne
- 3 Flexible Fahrzeug Standortstrategie
- 4 Fahrzeug-Beklebung im RDB Kassel

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

1. Vorbemerkung

Die Durchführung des bodengebundenen Rettungsdienstes, sowie der Berg- und Wasserrettung obliegt nach dem Hessischen Rettungsdienstgesetz (HRDG) in der Fassung vom 16.12.2010 (GVBl. I S. 646) den Landkreisen und kreisfreien Städten als Selbstverwaltungsaufgabe. (Träger des Rettungsdienstes).

Zur Sicherstellung Ihrer Aufgabenerfüllung sind die Träger des Rettungsdienstes nach § 15 Abs. 4 HRDG verpflichtet Bereichspläne aufzustellen und im Abstand von höchstens 5 Jahren fortzuschreiben.

Die Bereichspläne haben den Vorgaben des HRDG, den dazu erlassenen Rechtsverordnungen und dem Rettungsdienstplan des Landes Hessen zu entsprechen. Als beratende Funktion ist der Bereichsbeirat vom Träger des Rettungsdienstes einzuberufen.

Die Stadt Kassel und der Landkreis Kassel bilden einen gemeinsamen Rettungsdienstbereich mit einer gemeinsamen Zentralen Leitstelle für den Brandschutz, den Rettungsdienst, den Katastrophenschutz und die allgemeine Hilfe.

Durch eine Öffentlich-Rechtliche Vereinbarung hat der Landkreis Kassel die Aufgaben nach HRDG an die Stadt Kassel übertragen.

Im Rettungsdienstbereich Kassel wird die Notfallversorgung und der Krankentransport in organisatorischer Einheit durchgeführt.

Der Bereichsplan des Rettungsdienstbereichs Kassel wurde am 21.01.2016 abschließend im Bereichsbeirat beraten, von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel und dem Kreistag des Landkreises Kassel beschlossen und ist ab 01.07.2016 gültig.

Die Anlagen werden als „Geschäft der laufenden Verwaltung“ nach Bedarf angepasst.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

2. Rettungsdienstbereich

2.1 Träger des Rettungsdienstes

Der gemeinsame Rettungsdienstbereich Kassel umfasst das Gebiet von Stadt und Landkreis Kassel. Per Vereinbarung der beiden Gebietskörperschaften ist das Amt -37- „Feuerwehr“ der Stadt Kassel mit der Aufgabenwahrnehmung betraut.

2.2 Fläche, Einwohnerzahl und –dichte

Fläche: 1.399,57 km²

Einwohner: 428.348 (Statistisches Landesamt Hessen, Stand 30.03.2015)

Bevölkerungsdichte: 306,06 Einwohner/Km²



Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Stadt / Gemeinde	Fläche km ²	Einwohner	Bevölkerungs- dichte E/km ²
Ahnatal	18,03	7.927	439,7
Bad Emstal	38,67	5.978	154,6
Bad Karlshafen	14,85	3.491	235,8
Baunatal	38,27	27.447	717,2
Breuna	40,47	3.591	88,7
Calden	54,84	7.338	133,8
Espenau	13,59	4.995	367,5
Fuldabrück	17,85	8.623	483,1
Fuldaatal	33,68	12.107	359,5
Grebenstein	49,85	5.775	115,8
Gutsbezirk Reinhardswald	182,58	0	0,0
Habichtswald	28,21	4.991	176,9
Helsa	25,76	5.533	214,8
Hofgeismar	86,39	14.845	171,8
Immenhausen	28,54	6.816	238,8
Kaufungen	26,13	12.427	475,6
Liebenau	48,87	3.171	64,9
Lohfelden	16,57	13.605	821,1
Naumburg	66,29	5.108	77,1
Nieste	4,05	1.888	466,2
Niestetal	22,15	10.731	484,5
Oberweser	41,16	3.252	79,0
Reinhardshagen	12,98	4.439	342,0
Schauenburg	30,86	10.007	324,3
Söhrewald	58,90	4.801	81,6
Trendelburg	69,35	5.069	73,3
Vellmar	13,97	18.024	1.290,2
Wahlsburg	11,43	2.064	180,6
Wolfhagen	111,95	12.854	114,8
Zierenberg	86,53	6.507	75,2
Summe: Landkreis Kassel	1.292,77	233.425	180,6
Stadt Kassel	106,80	194.923	1.825,1
Stadt und Landkreis Kassel	1.399,57	428.348	306,6

2.2 Altersstruktur der Bevölkerung

Einwohner über 65 Jahre zum 31.12.2014

Stadt Kassel	39.035	=	19,81 %
Landkreis Kassel	53.727	=	23,00%

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

2.3 Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen

Nach Krankenhausrahmenplan sind „Notfallkrankenhäuser“ Kliniken, die in das Notfallkonzept eingebunden sind.

Es wird nach Häusern der **unabdingbaren**, der **speziellen** und der **ergänzenden Notfallversorgung** unterschieden.

Neben diesen sind alle weiteren Krankenhäuser ebenfalls zur Erstversorgung von Patienten verpflichtet.

Notfall-Krankenhäuser

Name	Ort	Notfallversorgung	Betten*
Klinikum Kassel	Kassel	unabdingbare	1.197
Rotes Kreuz Krankenhaus	Kassel	unabdingbare	310
Elisabeth-Krankenhaus	Kassel	unabdingbare	198
Kreisklinik Hofgeismar	Hofgeismar	unabdingbare	123
Kreisklinik Wolfhagen	Wolfhagen	unabdingbare	100
Vitos Orthopädische Klinik	Kassel	spezielle	180
Marien-Krankenhaus	Kassel	ergänzende	169
Diakonie-Gesundheitszentrum Kassel	Kassel	ergänzende	267

Krankenhäuser die nicht in der Notfallversorgung eingebunden sind

Name	Ort	Versorgungsstufe	Betten*
Vitos Klinik Bad Wilhelmshöhe (KJP)**	Kassel	Kinder- und Jugendpsychiatrie	56
Paracelsus-Elena-Klinik	Kassel	Neurologie (überregional)	120
Klinik Dr. Koch	Kassel	Chirurgie, Frauenheilkunde, Geburtshilfe	108
Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Merxhausen (KPP)	Bad Emstal	Psychiatrie u. Psychotherapie	233
Ev. Krankenhaus Gesundbrunnen	Hofgeismar	Neurologie (überregional) u. klinische Geriatrie	142
Fachklinik für Lungenerkrankungen	Immenhausen	Innere Medizin	107
Deutsche-Rote-Kreuz-Klinik	Kaufungen	Klinische Geriatrie	100
Klinik u. Reha Zentrum Lippoldsberg	Wahlsburg	Innere Medizin, Orthopädie u. Neurologie (überregional)	87

* <http://www.deutsches-krankenhaus-verzeichnis.de/suche/Bundesland/Hessen.html>

** Neubauphase bis 2017 in Kassel. Standort aktuell in Bad Emstal.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Name	Ort	Versorgungsstufe
Habichtswald Klinik	Kassel	Rehabilitationsklinik
Karolinum	Bad Karlshafen	Rehabilitationsklinik

2.4 Hauptverkehrswege

Hauptverkehrswege im Rettungsdienstbereich sind die

Bundesautobahnen A 7, A 44, A 49

Bundesstraßen B 3, B 7, B 80, B 83, B 251, B 450, B 520 und die

Schnellfahrstrecke Hannover – Würzburg der Deutschen Bahn AG.

Im Übrigen wird auf die Bedarfs- und Entwicklungspläne der Feuerwehr Kassel unter www.feuerwehr-kassel.eu sowie der Feuerwehren der Städte und Gemeinden des Landkreises Kassel verwiesen.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

3. Zentrale Leitstelle

Die Zentrale Leitstelle für den Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz und die Allgemeine Hilfe für die Stadt und den Landkreis Kassel ist in der Feuer- und Rettungswache 1 in Kassel, Wolfhager Str. 25 bei der Feuerwehr Kassel eingerichtet.

Sie erfüllt neben den Aufgaben der Annahme von Hilfeersuchen, der Disposition und Alarmierung von Einsatzmitteln, der Lenkung der Einsatzmittel, der Dokumentation der Einsätze, auch eine überregionale Funktion als Leitfunkstelle im integrierten Sprechfunknetz des Landes Hessen und führt den Funkrufnamen „Leitfunkstelle Kassel“.

Sie besteht seit den siebziger Jahren. Seit Oktober 2007 ist sie in neuen Räumlichkeiten untergebracht und mit modernster Technik sowie einem Stabsraum ausgestattet.

Um die Aufgaben fach- und sachgerecht erfüllen zu können, wird besonders ausgebildetes Personal eingesetzt. Zur Qualifikation gehört die Ausbildung zum Gruppenführer der Berufsfeuerwehr, die Rettungssanitäter / Rettungsassistentenausbildung, der Einsatzbearbeiterlehrgang an der Hess. Landesfeuerwehrschule, sowie die Einweisung in die örtlichen Gegebenheiten mit abschließender Prüfung.

Jeder Einsatzbearbeiter nimmt jährlich an speziellen Fortbildungen teil und wird regelmäßig für mindestens 3 Wochen im Dienstplan auf einem Rettungsmittel sowie auf dem Lösch- und Rüstzug der Feuerwehr Kassel eingesetzt.

Je nach Auslastung werden zur Zeit 3 bis 7 Arbeitsplätze parallel betrieben. Kurzfristig kann die Anzahl auf bis zu 10 Arbeitsplätze erhöht werden. Die Verstärkung des Personals bei erhöhtem Bedarf, z.B. bei größeren Schadenlagen oder Katastrophen, wird in amtsinternen Anordnungen geregelt.

3.1 Dokumentation

Die Dokumentation aller Tätigkeiten erfolgt durch die EDV sowie durch die Sprachaufzeichnung aller Funk- und Telefongespräche. Die Sprachaufzeichnung wird mindestens 6 Wochen vorgehalten.

An den Arbeitsplätzen stehen Kurzeitaufzeichnungsgeräte zur Verfügung, die auf Tastendruck den Rückgriff auf die letzten Gespräche ermöglichen.

3.2 Interdisziplinärer Versorgungsnachweis (IVENA)

Der Träger des Rettungsdienstes hat seit Oktober 2013 die Zuweisung von Notfallpatienten in die verschiedenen Versorgungseinrichtungen (i.d.R. Krankenhäuser) und die Visualisierung der Versorgungsmöglichkeiten von Notfallpatienten in den Krankenhäusern neu geregelt. Die Zuweisung geschieht über einen web-basierten interdisziplinären Versorgungsnachweis (IVENA). Mit dessen Hilfe können die Krankenhäuser in Echtzeit ihre Versorgungsmöglichkeiten der Leitfunkstelle Kassel und somit dem Rettungsdienst mitteilen. Für die Aktualisierung der Versorgungsmöglichkeiten im Tagesgeschäft sind die Krankenhäuser zuständig.

Die Zuweisung von Notfallpatienten geschieht im Rettungsdienstbereich Kassel über einen sogenannten Patientenzuweisungscode. Hinter diesem Zuweisungscode verbirgt sich zum einen die Diagnose und die Behandlungsdringlichkeit des Patienten aus Sicht des Rettungsdienstes, andererseits der zuständige Fachbereich des Krankenhauses, sowie der Übergabepunkt des Patienten aus Sicht des Krankenhauses. Die einzelnen Fachbereiche können vom autorisierten Krankenhauspersonal an- bzw. abgemeldet werden.

Am IVENA-System sind alle Krankenhäuser des Rettungsdienstbereichs Kassel angeschlossen, die sich zur Aufnahmen von Notfallpatienten bereit erklärt haben.

Sollte es zu einer Abmeldung eines Fachbereichs in allen Krankenhäusern kommen, erfolgt die Zuweisung des Notfallpatienten in das Krankenhaus, welches am längsten keine Zuweisung erhalten hat (sog. Notzuweisung) und das Patienten mit dem Patientenzuweisungscode grundsätzlich versorgen kann.

Gleiches gilt für die Zuweisung von Patienten die einer intensiveren Überwachung bedürfen. Auch hier erfolgt im Zweifel die Zuweisung gemäß der o.g.

Regelung. Über die Notwendigkeit von Notzuweisungen werden die Krankenhäuser von der Leitfunkstelle Kassel informiert.

Näheres wird durch Anordnungen geregelt.

3.3 Sonstige Aufgaben

- Telefonvermittlung für die Feuerwehr Kassel
- Telefonvermittlung der Stadtverwaltung Kassel außerhalb ihrer allgemeinen Dienstzeiten
- Benachrichtigung von Dienststellen des Regierungspräsidiums Kassel außerhalb der Dienstzeiten
- Hochwasserwarnzentrale für das Stadtgebiet Kassel

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4 Struktur des Rettungsdienstes

4.1 Organisationsform

Die Aufgaben der Notfallversorgung und des Krankentransports werden in organisatorischer Einheit durchgeführt.

4.2 Rettungswachenversorgungsbereiche und Einsatzzonen

Das Gebiet des Rettungsdienstbereiches Kassel ist in Rettungswachenversorgungsbereiche gegliedert, in denen die Notfallversorgung jeweils von einer bedarfsgerechten Rettungswache aus sichergestellt wird.

Ein Rettungswachenversorgungsbereich wird in mehrere Einsatzzonen unterteilt.

4.3 Methodik der Bedarfsermittlung

4.3.1 Bemessung der Rettungswachenversorgungsbereiche

Die Größe, Lage und Abgrenzung der Rettungswachenversorgungsbereiche sind so festgelegt, dass unter Berücksichtigung der Verkehrserschließung, der topographischen Gegebenheiten und einsatztaktischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte alle zu versorgenden Gebietsteile planerisch innerhalb der Hilfsfrist vom Standort der Rettungswache aus über öffentliche Straßen erreicht werden. Lediglich Ausnahmegebiete sind planerisch nicht zu berücksichtigen.

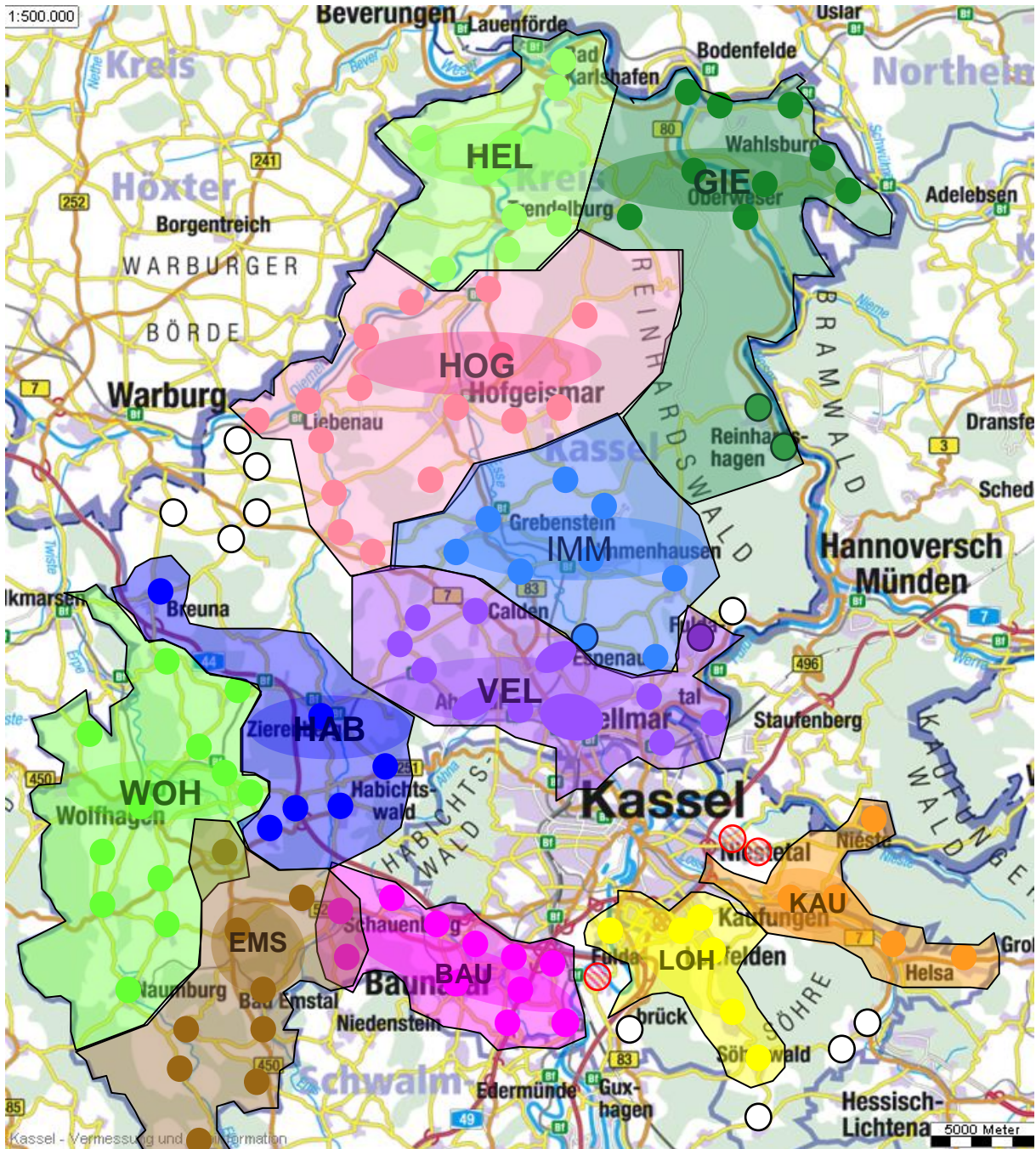
Die Fahrzeit beträgt bei der 10-minütigen Hilfsfrist nach Abzug der Dispositions-, Alarmierungs- und Ausrückzeit 8 Minuten.

Die Festlegung der Rettungswachenversorgungsbereiche erfolgt durch EDV-Auswertung und Testfahrten. Dabei wurden insbesondere die Fahrzeiten der Bereiche mit bisher niedrigem Hilfsfristerreichungsgrad und Einsatzzahlen von über 100 pro Jahr überprüft.

Gegenüber den bisherigen Festlegungen ist die Einrichtung einer weiteren Rettungswache erforderlich.

In den Übersichten 1 und 2 sind die Rettungswachenversorgungsbereiche in Stadt und Landkreis Kassel dargestellt.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel



Legende:

HEL = Bad Karlshafen-Helmarshausen	EMS = Bad Emstal-Balhorn
GIE = Oberweser-Gieselwerder	BAU = Baunatal
HOG = Hofgeismar	LOH = Lohfelden
IMM = Immenhausen	KAU = Kaufungen
VEL = Vellmar	WOH = Wolfhagen
HAB = Habichtswald	

farbige Punkte - stellen die Einsatzzonen in den jeweiligen Rettungswachenversorgungsgebieten dar. In der Regel entspricht jeder Ort- bzw. Stadtteil einer Einsatzzone

weiße Punkte - stellen Einsatzzonen dar, die durch Rettungswachen benachbarter Rettungsdienstbereiche abgedeckt werden.

Übersicht 2: Rettungswachenversorgungsgebiete innerhalb des Landkreises Kassel

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.3.2 Verfahren zur Bedarfsermittlung

In 2015 wurde zur Bedarfsplanung und Analyse der Versorgungsleistung des Rettungsdienstes das Programm „INMANSYS“ beschafft. Die Datengrundlage zur bedarfsgerechten Bemessung der Notfallversorgung wurde im Rahmen einer Ist-Analyse erhoben. Hierbei wurde die Nachfragehäufigkeit nach Notfalleinsätzen im Erfassungszeitraum in dem jeweiligen Versorgungsbereich zugrunde gelegt und getrennt nach den Tagen: Montag bis Donnerstag (Mo - Do), Freitag (Fr), Samstag (Sa) und Sonntag einschließlich Wochenfeiertage (So + Wf) ermittelt. Grundlage der Bemessung der bedarfsgerechten Fahrzeugvorhaltung (RTW/MZF Mindestvorhaltung im Versorgungsbereich) ist die zu erwartende Häufigkeit von Notfallereignissen. Dabei wird der Bemessung der Vorhaltung an Notfallkapazitäten das gleichzeitige Auftreten mehrerer Notfalleinsätze (Duplizitätsfall) zu Grunde gelegt.

Da das Eintreffen aufeinander folgender Notfälle und die daraus resultierende Nachfrage nach Notfalleinsätzen voneinander unabhängig und zufällig ist, wurde der Umfang der gleichzeitigen Verfügbarkeit an Notfall-Rettungsmitteln (RTW/MZF) mittels Verteilungsfunktion nach Poisson berechnet.

Die so genannte Wiederkehrzeit des Risikofalles bezeichnet den zeitlichen Abstand zwischen zwei Risikosituationen, nämlich zwischen einer aktuellen Nachfrageüberschreitung der dienstplanmäßig vorgehaltenen RTW/MZF-Notfallkapazität und dem statistisch erwarteten wiederholten Eintreten dieses Risikofalles.

Für die Ermittlung der Wiederkehrzeit des Risikofalles wurden folgende Bemessungsparameter (Grunddaten) je Rettungswachenversorgungsbereich zugrunde gelegt:

- a) Dauer des zu bemessenden Zeitintervalls in der Intervall-Länge von 1 Stunde
- b) Mittlere Notfall-Einsatzzeit in Minuten
- c) Durchschnittliche Häufigkeit von bemessungsrelevanten Notfalleinsätzen im Rettungswachenversorgungsbereich innerhalb des zu bemessenden Zeitintervalls
- d) Unterteilung nach Werktagen, Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen.

Die risikoabhängige Bemessung der Notfallrettungsmittel hat so zu erfolgen, dass das Sicherheitsniveau in der Notfallversorgung einen vertretbaren Zeitrahmen nicht überschreitet. Dies ist der Fall, wenn die statistische Wiederkehrzeit des Risikofalles mindestens 15 Schichten beträgt.

Abweichend von den Ergebnissen der risikoabhängigen Bemessung der Notfallrettungsmittel gilt jedoch, dass zur Sicherstellung der Notfallversorgung grundsätzlich in jedem Rettungswachenversorgungsbereich mindestens ein RTW/MZF ständig vorzuhalten ist.

Für die Krankentransporteinsätze berechnet sich die Anzahl der vorzuhaltenden Rettungsmittel nach der durchschnittlichen Nachfragehäufigkeit. Das heißt, es wird in Kauf genommen, dass Nachfragespitzen nicht unmittelbar bedient werden können. Als Datenbasis dient das Leistungsniveau eines oder mehrerer Vorjahre. Die Berechnung wird anhand einer Frequenzberechnung durchgeführt.

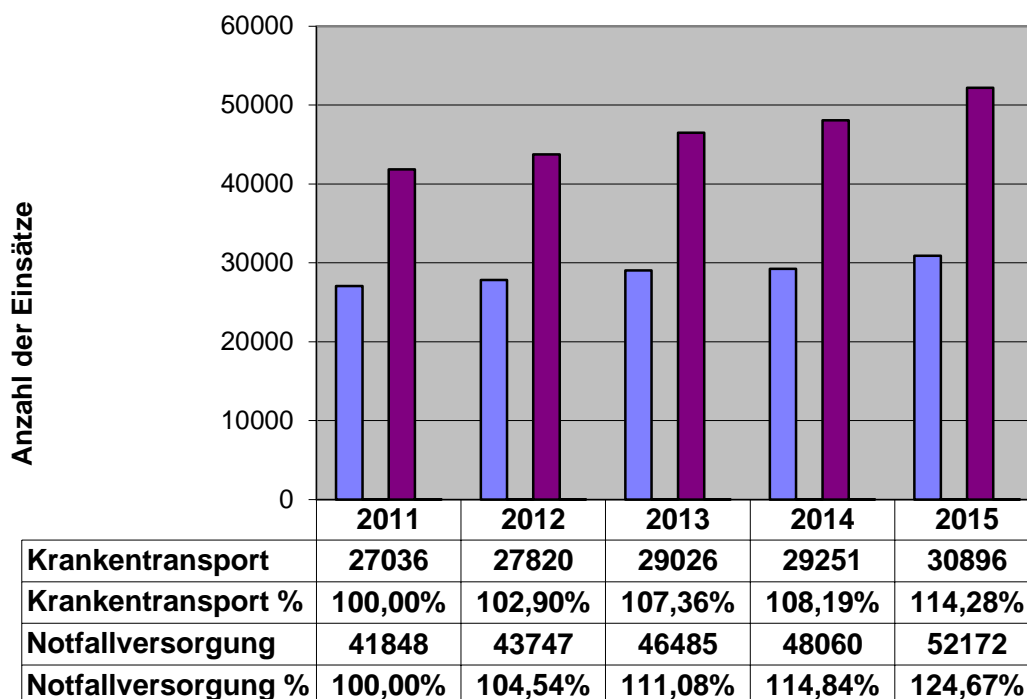
Der Gesamtbedarf wurde für jede Rettungswache separat ermittelt und in dem als Anlage 2 beigefügten Rettungsmitteldienstplan zusammengefasst und ausgewiesen.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.3.3 Ergebnisse der Hilfsfristüberprüfung

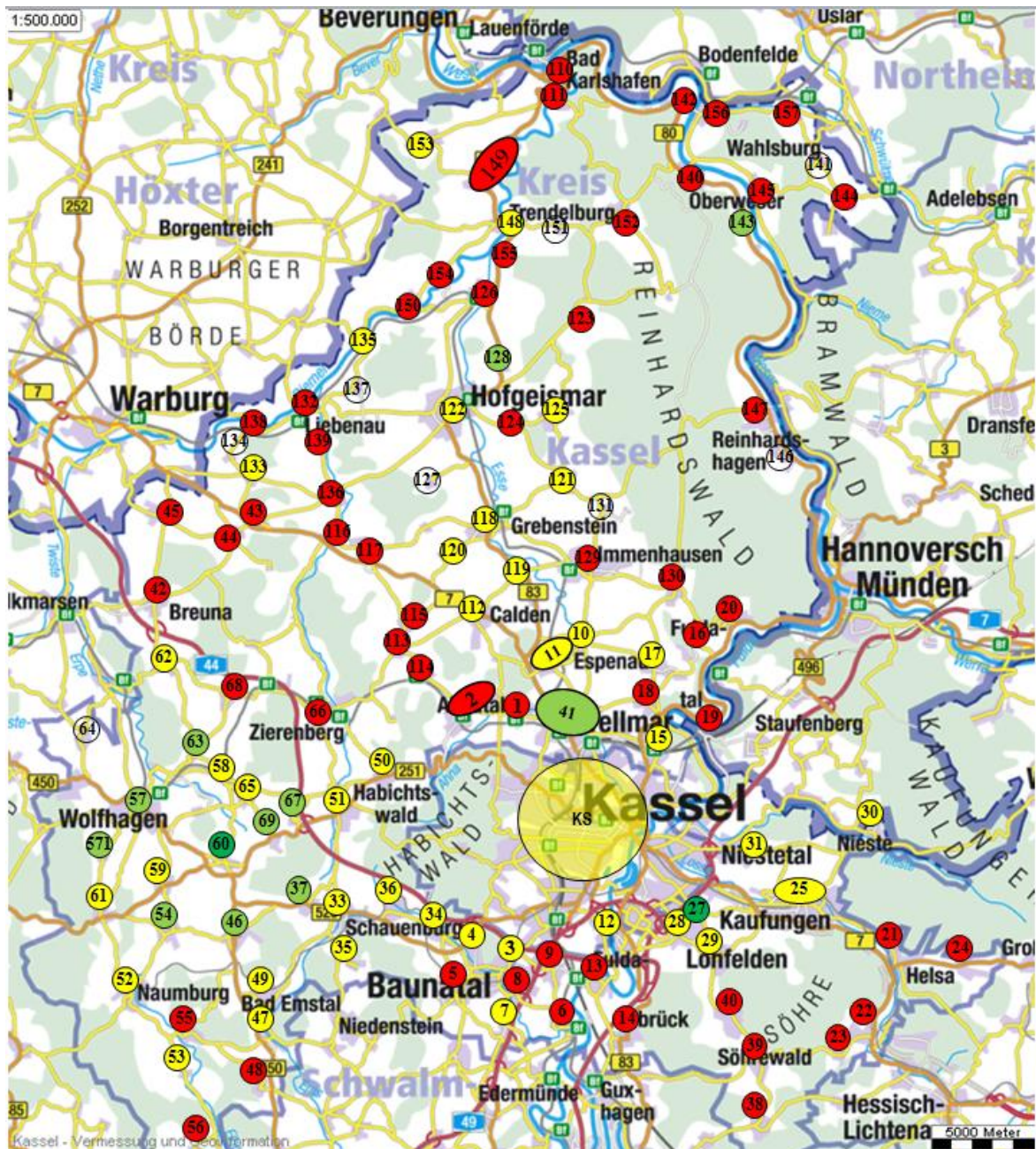
Nach Auswertung der hilfsfristrelevanten Einsätze des Jahres 2015 liegt der Hilfsfristerreichungsgrad des gesamten Rettungsdienstbereiches Kassel nach 10 Minuten bei 82 % und nach 15 Minuten bei 95 %.

Eine durch Anpassung der Fahrzeugvorhaltung erreichte Verbesserung des Hilfsfristerreichungsgrades wurde von einem Anstieg der Einsätze in den Jahren 2011 bis 2015 um ca. 21 % überlagert. Dazu kommt eine Steigerung bei den Fernfahrten um 69 %. Die dadurch hervorgerufenen Abwesenheitszeiten, die Einsatzsteigerung und das damit verbundene Absinken des Hilfsfristerreichungsgrades macht eine Anpassung der Rettungsmittelvorhaltung erforderlich.



Übersicht 3: Einsatzentwicklung Notfallversorgung und Krankentransport 2011-2015

rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel



- Legende:**
- = Hilfsfrist überschritten
 - = Hilfsfrist erreicht; 95% der Einsätze werden in 15 Minuten erreicht
 - = Hilfsfrist erreicht; 90% der Einsätze werden in 10 Minuten erreicht
 - = Ausnahmegebiete

Übersicht 4: Hilfsfristerreichung in den Einsatzzonen des gesamten Rettungsdienstbereiches. Der Bereich der Stadt Kassel wurde zusammengefasst.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.3.4 Rettungswachenstandorte, Leistungserbringer, Fahrzeuge und Besetzzeiten

Aus 4.3.3 ergeben sich die zukünftigen Bemessungen des Rettungsdienstes mit den Rettungswachenstandorten (Anlage 1), den einzusetzenden Rettungsmitteln und den Besetzzeiten der Rettungsmittel gemäß Rettungsmitteldienstplan (Anlage 2).

Kurzfristige bedarfsorientierte Anpassungen sind im Rahmen des jährlichen Gesamtstundenkontingentes eines Leistungserbringers möglich.

4.3.5 Berg- und Wasserrettung

Eine nach den Vorschriften des Rettungsdienstplans des Landes Hessen durchgeführte Prüfung hat ergeben, dass eine bedarfsgerechte Vorhaltung für die Berg- und Wasserrettung nach dem HRDG nicht erforderlich ist.

In den letzten Jahren wurden in diesen Bereichen ausschließlich Einsätze der Allgemeinen Hilfe durchgeführt.

4.4 Reservefahrzeuge

Als zusätzlicher Fahrzeugbedarf für Standzeiten wegen Reparatur, Wartung, Desinfektion und Umrüstung werden 15 Fahrzeuge vorgesehen.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten werden bereits abgeschriebene Fahrzeuge eingesetzt. Der Träger entscheidet nach Begutachtung darüber, welches Fahrzeug als Reservefahrzeug nach Rettungsmitteldienstplan vorgehalten wird. Es sind nur anforderungsgerechte Fahrzeuge einzusetzen.

Die Fahrzeuge werden organisationsunabhängig für Ausfälle zur Verfügung gestellt. Für den jeweiligen Entleiher entstehen keine Miet- oder sonstigen Kosten, lediglich die für den Betrieb anfallenden Kosten, sowie Reparaturkosten durch Beschädigung während der Ausleihe durch den Entleiher zu decken.

Der funktechnische Fahrzeugtausch geregelt.

Die Fahrzeuge werden zukünftig voll ausgestattet vorgehalten, damit können sie auch bei Großschadenlagen durch dienstfreies Personal besetzt werden.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.5 Spezielle Transporte

4.5.1 Infektionstransporte

Durch den Arbeitskreis Hygiene unter der Leitung des Gesundheitsamtes wurden im RDB Kassel Patientenkategorien eingeführt. Diese Maßnahme soll das Transportmanagement erleichtern und Desinfektionszeiten minimieren.

Die Einordnung der **Kategorien** erfolgt durch die/den behandelnde/n Ärztin / Arzt bzw. durch die Stationsleitungen der versorgenden Einrichtungen.

Kategorie 1 A: Kein Anhalt für das Vorliegen einer übertragbaren Infektionskrankheit.

Kategorie 1 B: Infektionskrankheiten, die z.B. über Blutkontakt / Stichverletzungen übertragen werden können.

Kategorie 2 A: Folgende multiresistente Erreger, die hauptsächlich über Kontakt übertragen werden:
MRSA, ORSA, VRSA, VRE/GRE, ESBL, 3 MRGN, 4 MRGN; Pseudomonas, Acinetobacter
außerhalb der Atemwege

Kategorie 2 B: Folgende multiresistente Erreger, die hauptsächlich über Kontakt übertragen werden:
MRSA, ORSA, VRSA, VRE/GRE, ESBL, 3 MRGN, 4MRGN, Pseudomonas, Acinetobacter
mit Beteiligung der Atemwege

Kategorie 3: Bestehende oder Verdacht auf eine Infektionskrankheit außerhalb der Kategorie 2 A/B
(z. B. offenen Lungentuberkulose, Meningokokken-Meningitis, Influenza, Noro-Virus)

Kategorie 4: Bestehende oder Verdacht auf eine hochansteckende Infektionskrankheit.
(z. B. EBOLA, MILZBRAND)

Die durchzuführenden Maßnahmen werden im Rahmenhygieneplan des Rettungsdienstbereichs Kassel ausgewiesen.

4.5.2 Adipösentransporte

In den vergangenen Jahren hat im Rettungsdienst die Durchführung von Transporten von stark adipöser Patienten immer mehr an Bedeutung gewonnen.

Im Rettungsdienstbereich Kassel wurde Ende 2009 / Anfang 2010 ein entsprechend eingerichtetes Fahrzeug in Betrieb genommen und auf der Feuer- u. Rettungswache 1 der Feuerwehr Kassel stationiert. Das Fahrzeug wird aus der Regelvorhaltung heraus von der Feuerwehr besetzt.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.6 Personelle Besetzung der Rettungsmittel

Jedes Rettungsmittel (NEF, RTW, MZF) ist entsprechend den Landesvorgaben zu besetzen. Die MZF sind mit mindestens einem Notfallsanitäter -in oder Rettungsassistent-in mit gültiger EVM-Zertifizierung zu besetzen.

Die Leistungserbringer haben ihren Personalbedarf auf der Grundlage des jeweils gültigen Rettungsmitteldienstplanes zu ermitteln. Der Personalbedarf hängt u. a. von der Personalstruktur, den Ausfallzeiten und den tariflichen Möglichkeiten bezüglich der Bewertung der Anwesenheitszeit des Rettungsdienstpersonals ab.

4.7 Notärztliche Versorgung

4.7.1 Bodengebundene Notarztsysteme

Die notärztliche Versorgung wird zurzeit durch 5 bodengebundene 24/7 vorgehaltene Notarztsysteme im Rendezvousverfahren sichergestellt.

Dazu sind entsprechende Versorgungsbereiche analog der Rettungswachen hinterlegt. Die notärztliche Besetzung wird per Beauftragung durch die Kreiskliniken Hofgeismar und Wolfhagen, dem Elisabethkrankenhaus und dem Klinikum Kassel sichergestellt.

Die Bedarfsüberprüfung ergab die Notwendigkeit eines weiteren Notarztsystems zur Abdeckung von Duplizitätsfällen im Bereich des Versorgungsbereichs I und II in Kassel. Zur Situationsverbesserung wird ab 01.02.2017 werktags in der Zeit von 08:00 Uhr bis 18:00 Uhr ein NEF auf der Feuer- u. Rettungswache 1 eingerichtet.

4.7.2 Bodengebundenes Notarztsystem für spezielle Sekundärtransporte (I-NEF/ITW)

Im Rettungsdienstbereich Kassel wird am Notarztstandort Klinikum Kassel ein bodengebundenes Notarzt-System für spezielle Sekundärtransporte betrieben. Das System steht für bereichsinterne und bereichsübergreifende Einsätze 24/7 zur Verfügung. Näheres zur Abwicklung bereichsübergreifender Sekundärtransporte regeln die Grundsätze zur Durchführung von Sekundäreinsätzen in Hessen in ihrer jeweils aktuellen Fassung.

Ferner hält der Rettungsdienstbereich Kassel ein Notarzteinsatzfahrzeug vor, welches sowohl für die Primärrettung, als auch für den dringlichen Intensivtransport genutzt werden kann. Dieses Fahrzeug wird als Intensiv-NEF (I-NEF) bezeichnet. Die Anforderung erfolgt über die Leitfunkstelle Kassel. Die technischen Ausstattungsmerkmale entsprechen überwiegend dem Intensivtransportwagen und beinhalten z.B. invasive Kreislaufüberwachung und Intensivbeatmungsmöglichkeit, Blutgasanalysen, Sonographie, Management des schwierigen Atemwegs. Die ärztliche Besetzung erfolgt durch die Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie des Klinikums Kassel mit einer/einem in der Intensivmedizin erfahrenen Notärztin/Notarzt. Das I-NEF wird im Rendezvousverfahren eingesetzt, d.h. die anfordernde Leitstelle muss hierzu einen RTW / MZF zum Transport stellen.

Leistungserbringer ist die DRK-Rettungsdienst Kassel gGmbH.

Dieses Notarztsystem wird im Rendezvousverfahren betrieben, dass in die Rettungsmittelvorhaltung mit dem ITW und dem I-NEF integriert ist.

rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

4.7.3 Luftrettung

Der Rettungshubschrauber Christoph 7 wird im Rettungsdienstbereich Kassel und im Bereichs- und Landesgrenzen überschreitenden Rettungsdienst von der Leitfunkstelle Kassel eingesetzt. Die Einbeziehung benachbarter Rettungshubschrauber erfolgt unter Berücksichtigung der kürzeren Hilfsfrist bei Primäreinsätzen.

4.7.4 Baby-Intensivtransportwagen

Der Baby-Intensivtransportwagen ist ein speziell für den sekundären Transport von Früh- und Neugeborenen intensivmedizinisch ausgestattetes Fahrzeug, welches personell und materiell durch den ASB-Kassel gestellt wird.

Wochentags in der Zeit von 19:00 bis 06:00 Uhr, an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen werden dienstfreie Einsatzkräfte aus Rufbereitschaft alarmiert. Zu allen anderen Zeiten wird das Fahrzeug mit Personal aus der Regelvorhaltung besetzt.

Das Klinikum Kassel stellt einen Neonatologen und eine Kinderkrankenschwester, die vom Baby-Intensivtransportwagen oder einem PKW der Feuerwehr Kassel transportiert werden.

4.8 Digitale Patientendatenerfassung und Einsatzprotokollierung

In 2016 soll ein System zur digitalen Erfassung der Patientendaten und der Dokumentation der Patientenbehandlung eingeführt werden.

5. Einsatzdisposition

Die Aufgaben der Notfallversorgung und des Krankentransports werden in organisatorischer Einheit durchgeführt, das erfordert in der Folge nicht nur eine gemeinsame Planung, sondern auch die gemeinsame Steuerung durch die Zentrale Leitstelle. Hierbei beachtet sie die Einhaltung der Hilfsfrist und sorgt für den Einsatz des Notarztes sowie für eine sachgerechte und wirtschaftliche Bedienung von Krankentransporten. Für diese übergeordnete Einsatzlenkung muss sich die Zentrale Leitstelle einen ständigen und aktuellen Überblick über Standort und Einsatzstatus aller für die Notfallversorgung und den Krankentransport zur Verfügung stehender Fahrzeuge verschaffen. Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, wurden 2011 alle Rettungswagen mit GPS-Geräten und der satellitengestützten Navigation ausgestattet.

Die folgenden Dispositionsgrundsätze und Einsatzstrategien sind zu beachten:

- Notfalleinsätze haben gegenüber anderen Rettungsdiensteinsätzen grundsätzlich Vorrang und sind so schnell wie möglich durchzuführen. Zum Einsatz kommt das dem Notfallort nächstbefindliche geeignete Rettungsmittel. (Nächstes-Fahrzeug-Strategie).
- Bei Einsätzen, deren strukturierte Notrufabfrage den Verdacht auf erforderliche Wiederbelebungsmaßnahmen ergibt, ist eine standardisierte Anleitung des Anrufers („Telefonreanimation“) vorgegeben.
- Die Dispositionsentscheidung zum Einsatz von Notärztinnen und Notärzten erfolgt nach dem als Anlage 1 zum Rettungsdienstplan des Landes Hessen vorgegebenen Notarztindikationskatalog.
- Bei der Vergabe von Krankentransporten gilt, dass im Rettungswachenversorgungsbereich anfallende Krankentransporte von der zugehörigen Rettungswache durchgeführt werden, sofern dies ohne Beeinträchtigung der Sicherstellung der Notfallversorgungsmöglich ist.
- In Ergänzung der Rettungswachenstruktur kommt aus einsatztaktischen Erwägungen und zur Optimierung der Durchführungsqualität die flexible Fahrzeug-Standortstrategie (Stellplatz- und Absicherungsstrategie) zur Anwendung. Damit soll eine bessere Flächenabdeckung insbesondere in den einsatzstarken Zeiten erreicht werden.
- Als weitere Ergänzung bei größerem Einsatzaufkommen stehen Hintergrundbereitschaften im Bereich Hofgeismar, Immenhausen, Wolfhagen, Bad Emstal, Habichtswald zur Verfügung.

Weitere Einzelheiten zur Fahrzeugdisposition werden in der Alarm- und Ausrückordnung geregelt.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

6. Beauftragung

Die Feuerwehr Kassel erbringt einen Teil der rettungsdienstlichen Leistungen im Stadtgebiet Kassel selbst, darüber hinaus werden Leistungserbringer mit der Durchführung von rettungsdienstlichen Leistungen beauftragt.

Der Rettungsdienst wird in organisatorischer Einheit von Notfallversorgung und Krankentransport durchgeführt. Somit sind die Leistungserbringer verpflichtet beide Leistungen zu erbringen.

In den Beauftragungen ist festgelegt, dass alle Einsatzfahrzeuge dem Ausrüstungsstandard des RDB-Kassel entsprechen müssen.

7. Bereichs- und Landesgrenzenüberschreitende Einsätze

Der Rettungsdienstbereich Kassel grenzt an folgende Rettungsdienstbereiche an:

- | | |
|----------------|---|
| im Süden: | Schwalm-Eder-Kreis mit den Rettungswachen Gudensberg, Guxhagen, Melsungen und Fritzlar und den NEF-Standorten Melsungen und Fritzlar |
| im Westen: | Landkreis Waldeck-Frankenberg mit der Rettungswache und dem NEF-Standort Bad-Arolsen |
| im Nordwesten: | Landkreis Höxter mit der Rettungswache und dem NEF-Standort Warburg (NRW) |
| im Norden: | Landkreis Höxter mit der Rettungswache Beverungen (NRW)

Landkreis Northeim mit der Rettungswache und dem NEF-Standort Uslar (NS) |
| im Osten: | Landkreis Göttingen mit der Rettungswache und dem NEF-Standort Hann. Münden sowie der Rettungswache Uschlag (NS).

Landkreis Werra-Meißner mit der Rettungswache und dem NEF-Standort Hess. Lichtenau |

Zur Einhaltung der Hilfsfrist oder um diese wesentlich verkürzen zu können, wurden mit den Trägern der hessischen Nachbarkreise und entsprechend der in 1976/77 zwischen den für das Rettungswesen zuständigen Länderministerien getroffenen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Rettungsdienst im grenznahen Bereich, Absprachen zur Bereichsübergreifenden Versorgung getroffen.

Zur Verbesserung der gegenseitigen Unterstützung finden regelmäßige Besprechungen mit den der Leitfunkstelle Kassel zugeordneten Zentralen Leitstellen statt.

Mit allen benachbarten Rettungsdienstbereichen wurde der Austausch der Bereichspläne vereinbart. Einsatzbereiche auf den Bundesautobahnen wurden analog zu den Einsatzbereichen der Feuerwehren unter Berücksichtigung der Lage der Rettungswachen zu den Autobahnauffahrten vom Regierungspräsidium Kassel festgelegt.

8. Fahrzeug- und Gerätebeschaffung

Gemeinsame Beschaffungsaktionen führen zu Qualitätsverbesserungen bei der Ausübung der Patientenversorgung und zu Kosteneinsparungen.

Um die Anschaffung von medizinischen Geräten wirtschaftlicher zu gestalten, werden, wie in der Vergangenheit bereits durchgeführt, gemeinsame Beschaffungsaktionen durchgeführt.

Um bei Großschadensfällen oder dem Verleih von Rettungsdienstfahrzeugen ein schnelles und sicheres Handeln der Besatzung zu gewährleisten, hat man sich im Rettungsdienstbereich Kassel organisationübergreifend auf eine weitgehend gleiche Anordnung der Ausstattung bei den MZF geeinigt.

Das Logo des Rettungsdienstträgers (Rettungsdienstbereich Stadt- und Landkreis Kassel) ist an allen in der Rettungsmittelliste aufgeführten Fahrzeugen an Fahrer- und Beifahrertür, sowie linke Hecktür zu positionieren. (siehe Anlage 4)

Weiterhin sind die Fahrzeuge im Rettungsdienstbereich mit einer Heckwarnbeklebung zur besseren Erkennbarkeit im Straßenverkehr zu versehen. Im Detail kann diese Beklebung je Organisation geringfügig abweichen.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

9. Rettungsdienstliche Versorgung bei besonderen Gefahrenlagen

Grundsätzlich gilt, dass im Tagesgeschäft bewährte Strukturen und Schnittstellen auch in Ausnahmesituationen die Basis allen Handelns sein müssen; jedoch müssen diese Strukturen durch Kapazitätserweiterung und Koordinierung im Bedarfsfall in ihrer Effektivität gesteigert werden. Bei der Kapazitätserweiterung sollte möglichst auf solche Einheiten zurückgegriffen werden, mit denen bereits im Regelbetrieb eine zumindest gelegentliche Zusammenarbeit besteht. Die Koordination vor Ort wird hierbei durch eine bedarfsgerecht und dynamisch aufgebaute Einsatzleitung gewährleistet.

9.1 Erhöhung der rettungsdienstlichen Versorgung durch Zusammenschluss

Mit der Bildung des gemeinsamen Rettungsdienstbereiches für die Stadt und den Landkreis Kassel sowie den Betrieb der gemeinsamen Zentralen Leitstelle wurde erreicht, dass für den Ersteinsatz eine entsprechend große Anzahl von Rettungsmitteln (RTW/NEF/RTH) verfügbar ist.

9.2 Vorbereitende Maßnahmen

Eine besondere Verantwortung kommt den zuerst an der Einsatzstelle eintreffenden Kräften zu, weil sie im Sinne einer provisorischen Einsatzleitung bereits eine erste Strukturierung der Einsatzstelle (Festlegung Gefahrenbereich, Übergabepunkt, Verletztenablage Bereitstellungsraum, „Ladezone“) vornehmen müssen und eine erste Priorisierung bei der Verletztenversorgung (sog. „Vorsichtung“) vornehmen müssen, auf die die später eintreffende Einsatzleitung funktionell aufbauen kann. Hierzu werden die auf den Mehrzweckfahrzeugen eingesetzten Notfallsanitäter -innen und Rettungsassistent -innen im Rahmen der Zertifizierung in Maßnahmen der Erweiterten Versorgung jährlich fortgebildet und geprüft.

9.2.1 Erfassung von Personal und Einrichtungen

Personal und Einrichtungen, die zur Gefahrenabwehr bei besonderen Gefahrenlagen geeignet sind, sind in den Gefahrenabwehr- / Katastrophenschutzplänen der Stadt und des Landkreises sowie der angrenzenden Landkreise erfasst. Sie stehen der Leitfunkstelle Kassel zur Verfügung.

9.2.2 Verstärkung des Rettungsdienstes

Die Leistungserbringer haben ihr dienstfreies hauptamtliches Rettungsdienstpersonal zur Verstärkung des Rettungsdienstes bei Engpässen in der Notfallversorgung und bei Großschadenslagen zur Nachbesetzung von Rettungsmitteln und Reservefahrzeugen zur Verfügung zu stellen.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Die Einheiten des Sanitäts- und Betreuungsdienstes des Katastrophenschutzes (KatS) können entsprechend dem z.Zt. gültigen MANV-Erlass auch unterhalb der Katastrophenschwelle zur Unterstützung des Rettungsdienstes eingesetzt werden.

Teile dieser Einheiten sind nach KatS-Konzept des Landes Hessen als SEG ausgewiesen. Beim Einsatz dieser Einheiten ist allerdings eine längere Vorlaufzeit zu berücksichtigen. Bei der Konzeption der Unterstützungskomponenten soll auf eine Verfügbarkeit von 20 - 30 Minuten hingearbeitet werden.

Bei komplexen Schadenslagen mit einem Massenansturm von Verletzten stehen in den einzelnen Rettungsdienstbereichen Ü-MANV-Einheiten zur Verfügung auf die ebenfalls zurückgegriffen werden kann.

Zusätzliche Luftrettungskomponenten können über die SAR-Leitstelle Münster angefordert werden.

9.2.3 Verstärkung der notärztlichen Versorgung

Bei Bedarf können ca. 20 der in den einzelnen Notarztsystemen eingesetzten Notärzte alarmiert werden.

9.2.4 Besetzung der Funktionen des „Leitenden Notarztes“ (LNA) und des „Organisatorischen Leiters Rettungsdienst“ (OLRD)

Je eine Gruppe von Notärzten/Notärztinnen und Rettungsassistenten/Rettungsassistentinnen mit entsprechender Ausbildung (Notärzte mit einem Befähigungsnachweisen der Landesärztekammer Hessen) versehen derzeit nach einem monatlichen Dienstplan Bereitschaftsdienst als LNA bzw. OLRD. Sie sind der Feuerwehr Kassel als ehrenamtlich Tätige zugeordnet.

LNA und OLRD werden in die Technische Einsatzleitung (TEL) nach dem Hessischen Gesetz über den Brandschutz, die allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz (HBKG) integriert.

Wesentlich ist im Einsatzfall die schnelle Ankunft der medizinischen Einsatzleitung an der Einsatzstelle. Aus diesem Grund stellt der Träger des Rettungsdienstes LNA und OLRD Einsatzfahrzeuge zur Verfügung. Weiterhin bestehen Absprachen mit den Feuerwehren der Stadt und des Landkreises Kassel.

Die Einsatzindikation der medizinischen Einsatzleitung wird in entsprechenden Anordnungen gesondert geregelt.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

9.3 Maßnahmen bei der Gefahrenabwehr

9.3.1 Verstärkung des Leitstellenpersonals

Die Verstärkung des Leitstellenpersonals wird durch den zuständigen diensthabenden Einsatzleiter der Feuerwehr Kassel veranlasst. Sie erfolgt entweder durch im Dienst befindliche oder zu alarmierte dienstfreie Einsatzsachbearbeiter.

9.3.2 Bildung eines Leitstellenstabes

Der diensthabende Gesamteinsatzleiter der Feuerwehr veranlasst die Bildung eines Leitstellenstabes je nach Schadensart, -lage und -ort.

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Rettungswachen/Notarztstandorte

Anlage 1

Nr	Rettungswachenstandorte	Leistungserbringer	Kürzel
1	Kassel Erzberger Straße 18 – 24	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB Kassel
2	Kassel Loßbergstr. 12	Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst Kassel gGmbH	DRK KASSEL
3	Kassel Feuerwache 1 Wolfhager Str. 25	Feuerwehr Kassel	FW-1
4	Kassel Feuerwache 2 Heinrich-Schütz-Allee 60	Feuerwehr Kassel	FW-2
5	Kassel Leuschnerstraße 76	Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Regionalverband Kurhessen	JUH-Kassel
6	Kassel (Bettenhausen) Niestetalweg 5	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB Kassel
7	Lohfelden Lange Straße 37	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB- Lohfelden
8	Baunatal Am Erlenbach 7	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB- Baunatal
9	Vellmar Warburger Straße 53	Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst Kassel gGmbH	DRK Vellmar
10	Kaufungen Ernst-Abbe-Straße 2	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB- Kaufungen
11	Bad Karlshafen-Helmarshausen B 83, Am Fahlenberg	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hofgeismar e. V.	Helmarshausen
12	Gieselwerder Im Rodland 1-3	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hofgeismar e. V.	Gieselwerder
13	Hofgeismar Friedrich-Pfaff-Str. 1	Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Hofgeismar e. V.	DRK- Hofgeismar
14	Immenhausen Neue Str. 15	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB-Immenhausen
15	Bad Emstal-Balhorn Im Tor 10	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB-Bad Emstal

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

16	Habichtswald-Ehlen Oderweg 9	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB-Habichtswald
17	Wolfhagen Ippinghäuser Str. 2	Deutsches Rotes Kreuz Rettungsdienst Kassel gGmbH	DRK-Wolfhagen
18	Schauenburg-Hoof Habichtswaldstraße 20a	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nordhessen	ASB-Schauenburg

Nr.	Notarztstandorte	Notarztstellung durch:	NEF / RTH / ITW nichtärztliches Personal
1	Kassel, Mönchebergstr. 48	Klinikum Kassel	DRK Kassel
2	Kassel, Weinbergstr. 7	Elisabeth-Krankenhaus	Arbeiter-Samariter-Bund LV Hessen e. V. Regionalverband Nord- hessen
3	Kassel , Heinrich-Schütz-Allee	Klinikum Kassel	Feuerwehr Kassel
4	Hofgeismar, Liebenauer Straße 1	Kreisklinik Hofgeismar	DRK Hofgeismar
5	Wolfhagen, Am kleinen Ofenberg 1	Kreisklinik Wolfhagen	Arge NEF Wolfhagen

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Dienstplan Notarzteinsetzfahrzeuge

Notarztsysteme																		
WERKTAGE							251	SAMSTAGE				52	SONN / FEIERTAGE				62	
RW	RM	von	bis	STD	Tage	Summe	von	bis	STD	Summe	von	bis	STD	Summe	Gesamt			
ASB Kassel: Standort Elisabeth Krankenhaus Kassel																		
	1 NEF	00:00	24:00	24,00	251	6.024,0	00:00	24:00	24,00	52	1.248,0	00:00	24:00	24,00	62	1.488,0	8.760,0	
		NEF Ersatzfahrzeug				6.024,0					1.248,0					1.488,0	8.760,0	
DRK Rettungsdienst Kassel gGmbH: Standort Klinikum Kassel																		
	1 NEF	00:00	24:00	24,00	251	6.024,0	00:00	24:00	24,00	52	1.248,0	00:00	24:00	24,00	62	1.488,0	8.760,0	
	1 ITW					000,0												
		NEF Ersatzfahrzeug				6.024,0					1.248,0					1.488,0	8.760,0	
Feuerwehr Kassel: Standort Feuer- u. Rettungswache 2																		
	1 NEF	00:00	24:00	24,00	251	6.024,0	00:00	24:00	24,00	52	1.248,0	00:00	24:00	24,00	62	1.488,0	8.760,0	
		NEF Ersatzfahrzeug				6.024,0					1.248,0					1.488,0	8.760,0	
Feuerwehr Kassel: Standort Feuer- u. Rettungswache 1																		
	1 NEF	08:00	18:00	10,00	251	2.510,0											2.510,0	
		NEF Ersatzfahrzeug				2.510,0											2.510,0	
DRK KV Hofgeismar: Standort Kreisklinik Hofgeismar																		
	1 NEF	00:00	24:00	24,00	251	6.024,0	00:00	24:00	24,00	52	1.248,0	00:00	24:00	24,00	62	1.488,0	8.760,0	
		NEF Ersatzfahrzeug				6.024,0					1.248,0					1.488,0	8.760,0	
AG NEF Wolfhager Land (ASB OV Bad Emstal, ASB OV Habichtswald, DRK Rettungsdienst Kassel gGmbH): Standort Kreisklinik Wolfhagen																		
	1 NEF	00:00	24:00	24,00	251	6.024,0	00:00	24:00	24,00	52	1.248,0	00:00	24:00	24,00	62	1.488,0	8.760,0	
		NEF Ersatzfahrzeug				6.024,0					1.248,0					1.488,0	8.760,0	
Fahrzeugstunden notärztliche Versorgung:															46.310,0			
Der Baby-NAW wird aus der Rettungsmittelvorhaltung des ASB OV Kassel besetzt.																		
Die hier aufgeführten Vorhaltestunden beziehen sich nur auf die Fahrzeugvorhaltung, nicht auf die Personalstunden. Weitere anfallende Zeiten für Umziehen des Personals oder eventuelle Vor- und Nachbereitungszeiten sind bei der Berechnung der																		

Rettungsdienst Bereichsplan Stadt und Landkreis Kassel

Landkreis Kassel

Ist abzusehen, dass einer der nachstehend aufgeführten Zustände länger als 30 Min. andauern wird, ist ein Rettungsmittel in den dafür vorgesehenen Bereitstellungsraum zu verschieben.

Dies gilt unabhängig von Uhrzeit und Tag.

Kreisteil Wolfhagen

An zwei von den drei Rettungswachen ist kein einsatzbereites Rettungsmittel mehr vorhanden: Der Bereitstellungsraum Isthia ist durch das übrig gebliebene Rettungsmittel zu besetzen.

Sind alle drei Standorte unbesetzt, ist die Hintergrundbereitschaft zu alarmieren:

an geraden Tagen:

Hintergrundbereitschaft des ASB-Emstal

an ungeraden Tagen:

Hintergrundbereitschaft des DRK-WOH

Kreisteil Hofgeismar:

Auf der RW-Gieselwerder und RW-Helmarshausen ist kein einsatzbereites Rettungsmittel mehr vorhanden:

Der Rettungswagen HOG besetzt den Bereitstellungsraum Trendelburg.

Auf der Rettungswache HOG ist kein einsatzbereites RM mehr vorhanden:

Sind auf der Rettungswache Immenhausen zwei RTW einsatzbereit, wird einer nach HOG verschoben.

Anderenfalls besetzt der Rettungswagen Helmarshausen oder Gieselwerder den Bereitstellungsraum Trendelburg.

Die Rettungswachen HOG, Helmarshausen und Gieselwerder sind nicht besetzt:

Hintergrundbereitschaft des DRK-HOG nachalarmieren.

Bereich Baunatal / Schauenburg

Ist in diesem Bereich kein einsatzbereites RM mehr vorhanden, ist durch Verschiebung eines Rettungsmittels aus Kassel, Bad Emstal oder Habichtswald die Notfallversorgung sicherzustellen

Bereitstellungseinsatz

Für diese Fälle werden keine Einsatznummern an die Einheiten vergeben.

Durchführung eines Bereitstellungseinsatzes:

- Anlegen eines Bereitstellungseinsatzes mit dem Stichwort RBER und durch protokollieren beenden (zur Dokumentation der Tätigkeit).
- Fahrzeug alarmieren und auf dem Status 1 zum Bereitstellungsraum schicken.
- Den Bereitstellungsraum in einem Speco zu dem Fahrzeug vermerken.
- Nach Beendigung des Bereitstellungseinsatzes bzw. vor der Einsatzdisposition ist der Speco zu entfernen.

Kassel **documenta Stadt**

Bereichsplan Rettungsdienstbereich Kassel 2015



Anlage 6 Beklebung von Rettungsmitteln



Heck mit RDB Wappen und Warnmarkierung



Tür mit RDB Wappen



Heck mit RDB Wappen und Warnmarkierung

- RDB Wappen und Beschriftung auf Fahrer- und Beifahrertür
- RDB Wappen auf der linken Heck-Tür
- Gelbe Warnmarkierung Vollflächig oder Teilflächig (hier stellen die Bilder Beispiele dar)